

Grundstein für ein neues Domizil gelegt

Am Christlichen Gästezentrum Westerwald in Rehe wird in die Nach-Corona-Zeit investiert

Von unserem Redakteur Michael Wenzel

■ **Rehe.** Vier Monate nach Erhalt der Baugenehmigung konnte in Rehe der Grundstein für das neue Gästehaus des Christlichen Gästezentrums Westerwald gelegt werden. Mehr als 120 Besucher – Politiker, Spender, Referenten, Freunde und Mitarbeiter – haben an diesem Tag den feierlichen Akt miterlebt. Im zweiten Quartal 2021 soll das neue Domizil bezugsfertig sein. Kosten: 4 Millionen Euro.

Im Christlichen Gästezentrum Westerwald wird bereits für die Nach-Corona-Zeit gebaut. Das neue Gästehaus wird nach seiner Fertigstellung über 40 Doppelzimmer mit Dusche und WC verfügen. 80 Betten werden insgesamt für Besucher bereitgestellt, sowie drei Gruppenräume, die ebenso wie alle Zimmer barrierefrei zu erreichen sein werden.

Zunächst war geplant, das bereits bestehende, ältere Haus Bergfried zu sanieren. Nach einer detaillierteren Analyse gelangte man jedoch zu der Einsicht, dass solch ein Vorhaben zeitlich und wirtschaftlich nicht sinnvoll durchzuführen sei, weshalb der Entschluss fiel, zunächst ein neues Gästehaus zu bauen und das Haus Bergfried zu einem späteren Zeitpunkt abzureißen. Auf diesem dann frei gewordenen Areal soll eine Mehrzweckhalle für Sport und Konferenzen entstehen.



Politiker, Spender, Referenten, Freunde und Mitarbeiter haben beim Christlichen Gästezentrum Westerwald in Rehe die feierliche Grundsteinlegung miterlebt. Im zweiten Quartal 2021 soll das neue Domizil bezugsfertig sein. Die Kosten werden mit vier Millionen Euro beziffert. Das bisherige Haus Bergfried soll zu einem späteren Zeitpunkt abgerissen werden. Dort entsteht dann eine Mehrzweckhalle für Sport und Konferenzen. Fotos: Gästezentrum

Der Landtagsabgeordnete Hendrik Hering bezeichnete die Tatsache, dass das Christliche Gästezentrum Westerwald in dieser Zeit den Mut hat, einen Neubau zu errichten, während der Grundstein-

legungsfeier als ein Zeichen von großem Glauben und Zuversicht. Ein neues Gästehaus für die Zukunft, die hoffentlich bald wieder von „Normalität“ geprägt sein wird, so Hering. Horst-Helmut Katzmazik, Vorstandsvorsitzender und Hausleiter des Christlichen Gästezentrums, begrüßte die Gäste und stellte einzelne Anwesende aus der Politik vor. Der Verwaltungsratsvorsitzende Jörgen Lohse erläuterte, wie aus dem Wunsch, das Haus Bergfried zu sanieren, letztlich ein Neubauprojekt wurde. Grußworte sprachen auch der Kreisbeigeordnete des Westerwaldkreises, Klaus Koch, der in Vertretung für Landrat Achim Schwickert gekommen war, Rennerods VG-Bürgermeister Gerrit Müller sowie Heinrich Werner Ochs, Geschäftsführer der Ochs GmbH, die als Generalunternehmer den Neubau geplant haben und durchführen werden. Zuletzt wurde noch ein Grußwort vom ehemaligen ZDF-Journalisten und Moderator Peter Hahne verlesen.

In allen Grußworten kam zum Ausdruck, welche Bedeutung das

Christliche Gästezentrum Westerwald für die Region, für die Gäste aus Deutschland und vielen Ländern der Welt hat. Hier im schönen Westerwald, so der Tenor, können Menschen Ruhe, Freundlichkeit, geistliche Nahrung, gute Gemeinschaft und auch eine bemerkenswert gute Küche finden und genießen.

Festredner Hartmut Hühnerbein, Vorstandsvorsitzender der „Wertestarter“-Stiftung für Christliche Wertebildung, betonte, wie sehr das Christliche Gästezentrum Begegnungsstätte und Zentrum des Evangeliums ist. Er erinnerte an Menschen, denen er im Haus begegnet ist, die von unterschiedlichen Sorgen und Nöten, Ängsten und Fragen bewegt waren und nach Antworten für ihr Leben suchten. „Wie gut, dass Rehe ein Ort der Besinnung, des Austausches und der Begegnung ist, an dem man Hilfe erfahren kann. Ein guter Ort, an

dem man sich neu auf die Zukunft ausrichten und über das Wesentliche im Leben nachdenken kann. Warum? Weil die Basis und der Grundstein Jesus Christus und das Wort Gottes sind!“, so der Vorsitzende,

Folgerichtig legte der Vorstand neben einer Tageszeitung, einer Kopie der Satzung der Stiftung des Gästezentrums, dem Jahresprogramm 2020 und die jüngsten Newsletter „Neuigkeiten aus Rehe“ auch eine Bibel in die Schatulle, die anschließend in die Bodenplatte einbetoniert wurde. In der Bibel unterstrichen wurde der Vers aus Hiob 37,14:

„Steh still und achte auf die Wundertaten Gottes.“

Dieser Vers aus Hiob 37,14 wurde in einer Bibel unterstrichen und anschließend in einer Schatulle gemeinsam mit anderen Zeitdokumenten in die Bodenplatte einbetoniert.

„Steh still und achte auf die Wundertaten Gottes.“

Gute Gespräche und nette Begegnungen rundeten den Festakt nach einem anschließenden Mittagessen ab, der durch die Gäste bereichert und durch viele fleißige Helfer gut vorbereitet und durchgeführt wurde.



Vorstandsmitglied Michael Simon legt die Schatulle mit den Zeitdokumenten in die Öffnung der Bodenplatte.